

Niederschrift

über die Sitzung des Straßen- und Verkehrsausschusses am Montag, 10.11.2008, 16:30 Uhr, im Rathaus II (Langendamm), Sitzungssaal.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Raimund Recksiedler
stellv. Ausschussvorsitzender:	Walter Heidenreich
Ausschussmitglieder:	Erich Hillebrand Christoph Hinz Bernd Köhler (außer zu Pkt. 3.1 - 3.5 NÖT) Hans-Hermann Niebuhr Jürgen Rathkamp Bernd Redeker Hannelore Schneider (außer zu Pkt. 3.3 - 3.5 NÖT) Steffen Schwärmer
stellv. Ausschussmitglieder:	Karin Boomhuis (außer zu Pkt. 3.3 - 3.5 NÖT) Walter Langer (außer zu Pkt. 3.3 - 3.5 NÖT)
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Gerold Köster (außer zu Pkt. 3.5 NÖT)
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner (außer zu Pkt. 3.2 - 3.5 NÖT)
von der Verwaltung:	Klaus Engler Jörg Kreikenbohm
Ratsmitglieder:	Hans-Hermann Husmann Rudolf Böcker (außer zu Pkt. 3.3 - 3.5 NÖT) Alfred Müller

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Einwohnerfragestunde
Die Einwohnerfragestunde wurde nicht wahrgenommen.
- 2 Anträge an den Rat der Stadt
- 2.1 Birkenreihe in der Bürgermeister-Osterloh-Straße; hier: Antrag für den Erhalt der Birken
- 3 Stellungnahmen für den Bürgermeister
Kein Tagesordnungspunkt
- 4 Zur Kenntnisnahme
- 4.1 Fällen von Bäumen; hier: Antrag der MMW auf Führung einer Grundsatzdiskussion
- 4.2 Haushaltsentwurf 2009; hier: Vermögenshaushalt Tiefbau
- 4.3 Straßenzustand Am Hafen

- 4.4 Straßenzustand Moorstraßen
- 4.5 Straßenzustand Allgemein
- 4.6 Kreuzungsbereich Mühlenteichstraße/Riesweg/Achter de Gast
- 4.7 Korngast, Gleisanlage
- 4.8 Beschilderung Autobahnabfahrt Borgstede
- 4.9 Kreuzung Wilhelmshavener Straße/Rahlinger Straße/Rotenhahner Straße
- 4.10 Schulwegsicherung
- 4.11 Kreisel B 437/Tweehörnweg/Haferkampstraße

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde wurde nicht wahrgenommen.

2 Anträge an den Rat der Stadt

2.1 Birkenreihe in der Bürgermeister-Osterloh-Straße; hier: Antrag für den Erhalt der Birken

In der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 08. Mai 2008 ist beschlossen worden, dem Antrag der Anwohner der Bürgermeister-Osterloh-Straße auf Entfernung der Birken in der Weise zu entsprechen, dass diese sukzessiv ab Herbst 2008 in den nächsten Jahren entfernt werden und durch geeignete Alleebäume ersetzt werden.

Dieses war für das Ehepaar Golder, Narzissenweg 11, 26316 Varel, Anlass, eine Unterschriftensammlung für den Erhalt der Birken in Gang zu setzen. Ein Antrag auf Erhalt der Bäume mit 605 Unterschriften wurde im Juni 2008 überreicht. Der Antrag ist allen Ratsmitgliedern zur Verfügung gestellt worden.

In der Aussprache über diesen Antrag werden zwei unterschiedliche Standpunkte vertreten. Einerseits sprechen sich Ausschussmitglieder für die Beibehaltung des ursprünglichen Beschlusses aus, da die Betroffenheit hinsichtlich Belästigung (Verschmutzung) und gesundheitlicher Gründe (Allergie) der direkten Anwohner schwerwiegender zu bewerten ist. Andererseits sprechen sich Ausschussmitglieder dafür aus, dem neuen Antrag auf Erhalt stattzugeben aufgrund der größeren Anzahl der Antragsteller. Auch wird kritisiert, dass keine Kostenbeteiligung der direkten Anlieger vorgesehen ist. Zudem werden Folgefälle befürchtet. Hierzu wird von der Verwaltung erläutert, dass es Anfragen bezüglich der Birken im Hellkamp bereits gegeben habe. Hinsichtlich der Kostenbeteiligung wird auf die fehlende Rechtsgrundlage verwiesen.

Beschluss:

Dem Antrag auf Erhalt der Birken wird entsprochen.

**Ja: 4 Nein: 6 Enthaltungen: 1
damit mehrheitlicher Beschluss dagegen**

3 Stellungnahmen für den Bürgermeister

Kein Tagesordnungspunkt

4 Zur Kenntnisnahme**4.1 Fällen von Bäumen;
hier: Antrag der MMW auf Führung einer Grundsatzdiskussion**

Anlässlich des Antrages auf Fällen der Birken entlang der Bürgermeister-Osterloh-Straße in Büppel ist von den Fraktionen MMW und Grüne/Bündnis 90 ein Antrag für die nächste Ratssitzung auf Führen einer Grundsatzdiskussion über den Umgang mit Bäumen im öffentlichen Bestand und Erarbeiten eines Kriterienkatalogs für das Fällen von Bäumen gestellt worden. Dieser Antrag liegt der Niederschrift über die Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 29. Mai 2008 an (Ziffer 8.1 der Niederschrift).

Bürgermeister Wagner hält Bäume grundsätzlich für erhaltenswert. Kranke Bäume und Bäume, von denen Gefahren ausgehen, könnten gefällt werden, wobei besondere Schutzvorschriften (Baumschutzsatzung, Bebauungspläne, Landschaftschutz) zu berücksichtigen wären. Auch könnten politische Beschlüsse zur Entfernung von Bäumen gefällt werden, wenn eine Ortsbildveränderung beabsichtigt sei. Die Schaffung ausreichenden Ersatzes hält er für unbedingt erforderlich. Die Festlegung starrer Kriterien ist für ihn in Anbetracht der Unvorhersehbarkeit der Antragsinhalte nicht realistisch. Die Verwaltung sollte ohne Beteiligung der Ausschüsse unter Anwendung gesunden Menschenverstandes entscheiden können. Hierfür sei allerdings die politische Rückendeckung wichtig.

Ratsherr Müller hält die Abfassung von Richtlinien ebenfalls für nicht sinnvoll. Der Wille der direkt betroffenen Anlieger ist für ihn das ausschlaggebende Kriterium. Bezüglich der Birken Bürgermeister-Osterloh-Straße zeigt er Verständnis für die Wünsche der Anlieger und verweist auf die Raiffeisenstraße in Varel, wo Baumfällung und Ersatzpflanzung zu einem guten Ergebnis geführt hätten. Er spricht sich gegen eine Kostenbeteiligung der Anlieger aus, da dafür die Rechtsgrundlage fehle.

Ratsherr Hinz sieht eine Begründung für das Fällen von Bäumen nur bei Gefahr für Leib und Leben, wobei für ihn auch eine Pollenallergie eine Gefahr darstellen kann. Hinsichtlich der Birken Bürgermeister-Osterloh-Straße sieht er nur eine Belästigung vorliegen, ohne eine Kostenbeteiligung der Anlieger sieht er für sich keine Begründung, hier noch der Fällung zustimmen zu können. In diesem Zusammenhang regt er eine Veröffentlichung der Baumschutzsatzung im Internet auf der Homepage der Stadt Varel an.

Ratsherr Recksiedler weist darauf hin, dass die Stadt Varel in Sachen Baumfällung sehr behutsam vorgeht und in den letzten Jahren sehr viele Bäume neu gepflanzt worden sind. Von der bisherigen Handhabung, Bewertung des Einzelfalls unter Berücksichtigung von Art, Standort und Lebenserwartung der Bäume, sollte nicht abgewichen werden. Allerdings sollte bei der Auswahl neuer Bäume auf eine gute Qualität und Eignung geachtet werden, Birken sollten keinesfalls gepflanzt werden.

Ratsherr Langer stimmt insofern zu, dass die Umwelt in Varel in Bezug auf öffentliches Grün noch als gut zu bezeichnen ist, möchte jedoch Beurteilungskriterien erarbeitet haben, um eine objektive Beurteilung abgeben zu können. Die vermeintlich guten Gründe für eine Fällung könnten dann ggf. nicht mehr ziehen.

Hinsichtlich der Entscheidung durch die Verwaltung gibt es unterschiedliche Ansichten.

4.2 Haushaltsentwurf 2009; hier: Vermögenshaushalt Tiefbau

Die Vorschläge der Verwaltung für den Haushalt Tiefbau für den Haushaltsentwurf 2009 können der Anlage entnommen werden. Die Zahlen werden von der Verwaltung kurz vorgestellt.

Auf Anfrage aus dem Ausschuss, welche Maßnahme der OOWV im nächsten Jahr bezüglich der Erneuerung von Schmutzwasserkanälen eingeplant hat, wird von der Verwaltung die Friedrich-Ebert-Straße im Abschnitt zwischen Meischenstraße und Bahnhof genannt. Aus dem Ausschuss wird angeregt, in diesem Zusammenhang zu prüfen, ob aus Gründen der Schulwegsicherung eine Umgestaltung des Straßenraumes mit Schaffung eines Radweges verwirklicht werden kann.

Die Auflistungen werden zur Kenntnis genommen und sollen Gegenstand der Haushaltsberatung werden.

4.3 Straßenzustand Am Hafen

Die Verwaltung teilt mit, dass es bezüglich der Verkehrsbelastung und des Straßenzustandes der Straße Am Hafen durch die Anlieger zu Beschwerden kommt.

4.4 Straßenzustand Moorstraßen

Die Verwaltung teilt mit, dass sich der Zustand der Moorstraßen ständig verschlechtert. Zu diesem Thema soll demnächst eine Bereisung durch den Ausschuss stattfinden.

4.5 Straßenzustand Allgemein

Ratsherr Hillebrand weist auf Setzungen des Pflasters in relativ neuen Erschließungsstraßen und auf Risse in Asphaltstraßen hin. Er hinterfragt, ob die Ursache auf den Untergrund oder auf schlechte Baudurchführung zurückzuführen sind. Seitens der Verwaltung wird auf die ständigen Kontrollen verwiesen.

4.6 Kreuzungsbereich Mühlenteichstraße/Riesweg/Achter de Gast

Ratsherr Langer weist auf die Verkehrssituation im Bereich der Kreuzung Mühlenteichstraße/Riesweg/Achter de Gast hin. Durch parkende Fahrzeuge in diesem Bereich entstehen gefährliche Situationen beim Kreuzen der Fahrbahn bei Benutzung der Bushaltestelle.

4.7 Korngast, Gleisanlage

Ratsherr Hillebrand weist darauf hin, dass im Bereich der Straße Korngast noch Gleise der aufgegebenen Bahnstrecke liegen. Die Verwaltung wird Gespräche mit der Bahn über die Entfernung der Gleise führen.

4.8 Beschilderung Autobahnabfahrt Borgstede

Ratsherr Schwärmer weist darauf hin, dass beim Verlassen der Autobahn A 29 aus Richtung Wilhelmshaven und Weiterfahrt in Richtung Varel ein Hinweis darauf fehlt, dass ein Einbiegen auf die B 437 ungehindert möglich ist. Häufig halten hier Fahrzeuge unbegründet an, um den aus Richtung Borgstede kommenden Verkehr passieren zu lassen.

4.9 Kreuzung Wilhelmshavener Straße/Rahlinger Straße/Rotenhahner Straße

Die Bushaltestelle an der Wilhelmshavener Straße in Richtung Winkelsheide ist im Zuge der Umbaumaßnahme umgestaltet worden. Der Bus hält nunmehr auf der Fahrbahn, der nachfolgende Verkehr hat keine Möglichkeit vorbeizufahren, sondern muss warten. Ratsherr Recksiedler weist darauf hin, dass nachfolgende Fahrzeuge an der dort befindlichen Verkehrsinsel vorbeifahren und die Gegenfahrbahn benutzen, um am haltenden Bus vorbeizufahren. Ein derartiges Fahrverhalten stellt ein verkehrswidriges Verhalten dar. Seitens der Verwaltung wird ausgeführt, dass diese Ausbauvariante im Ausschuss thematisiert worden und dort auch bewusst beschlossen worden ist.

4.10 Schulwegsicherung

Ratsherr Müller regt bei der anwesenden Presse an, erneut eine Aktion zu starten, die Öffentlichkeit zur Meldung von Mängeln hinsichtlich der Schulwegsicherung anzuregen.

4.11 **Kreisel B 437/Tweehörnweg/Haferkampstraße**

Ratsherr Müller regt an, den Kreisel zusammen mit dem Straßenbauamt zu überprüfen. Häufige Unfälle, zu hohe Geschwindigkeiten und damit verbundene Schwierigkeiten beim Einfahren in den Kreisel seien feststellbar, auch erscheine ihm der Kreisel als insgesamt zu eng geplant.

Herr Köster führt hierzu aus, dass der Kreisel keinen Unfallschwerpunkt darstellt. Es würden weniger Unfälle als vorher registriert. Probleme gäbe es hauptsächlich mit den zunehmenden Sondertransporten mit Überlängen bzw. Überbreiten, für die der Kreisel tatsächlich eng bemessen sei.

Zur Beglaubigung:

gez. Raimund Recksiedler
(Vorsitzender)

gez. Hans-Hermann Husmann
(Protokollführer)